



Erweiterung einer Idee:

Der Grüne Ring und die Entwicklung der Flughafenregion.

Die Region südöstlich von Wien (nördlicher Teil des Bezirks Bruck an der Leitha) ist stark geprägt vom Zusammentreffen hochrangiger Verkehrsinfrastrukturen – allen voran der Flughafen Wien sowie die beiden Autobahnen A4 und S1. Die günstigen Standortbedingungen führen zu einem hohen Siedlungsdruck, gleichzeitig verfügt die Region über große Naherholungs- und Grünraumpotentiale (z. B. Nationalpark Donau-Auen). Eine vorausschauende Planung bzw. eine abgestimmte Raumentwicklung rückt gegenwärtig immer mehr in den Fokus des Landes sowie der Region und ihrer Gemeinden.

Eine seit einigen Jahren bestehende Initiative innerhalb der Flughafenregion – mit den Gemeinden Enzersdorf, Fischamend, Klein-Neusiedl, Rauchenwarth, Schwadorf, Schwechat und Zwölfaxing¹ – hat sich in letzter Zeit intensiv mit einer abgestimmten Entwicklung des regionalen Wirtschafts- und Wohnstandorts auseinandergesetzt. Dazu wurden verschiedene Teilkonzepte – etwa zum Thema Ökologie und Naturräume – erarbeitet. Diese Überlegungen wurden seitens des Landes Niederösterreich mit eigenen Planungen und externer Unterstützung aufgegriffen und weiterentwickelt.

Erweiterte Region. Zunächst fand eine räumliche Erweiterung der Region um die sieben Gemeinden Ebergassing, Gramatneusiedl, Himberg, Lanzendorf, Leopoldsdorf, Maria-Lanzendorf sowie Moosbrunn statt. Die nun mehr insgesamt vierzehn Gemeinden dieser nun sogenannten erweiterten Flughafenregion verzeichneten in den letzten zehn Jahren ein Bevölkerungswachstum von rund 13,8% und zählen inzwischen rund 58 000 EinwohnerInnen. Angesichts der damit verbundenen Herausforderungen in wirtschaftlicher und infrastruktureller Hinsicht wollen die Gemeinden Entwicklungsschwerpunkte in der Grünraum- bzw. Freiraumsicherung über die Instrumente der „Erhaltenswerten Landschaftsteile“ und der „Regionalen Grünzonen“ setzen. Damit ist auch die erweiterte Flughafenregion – vor allem in Verbindung

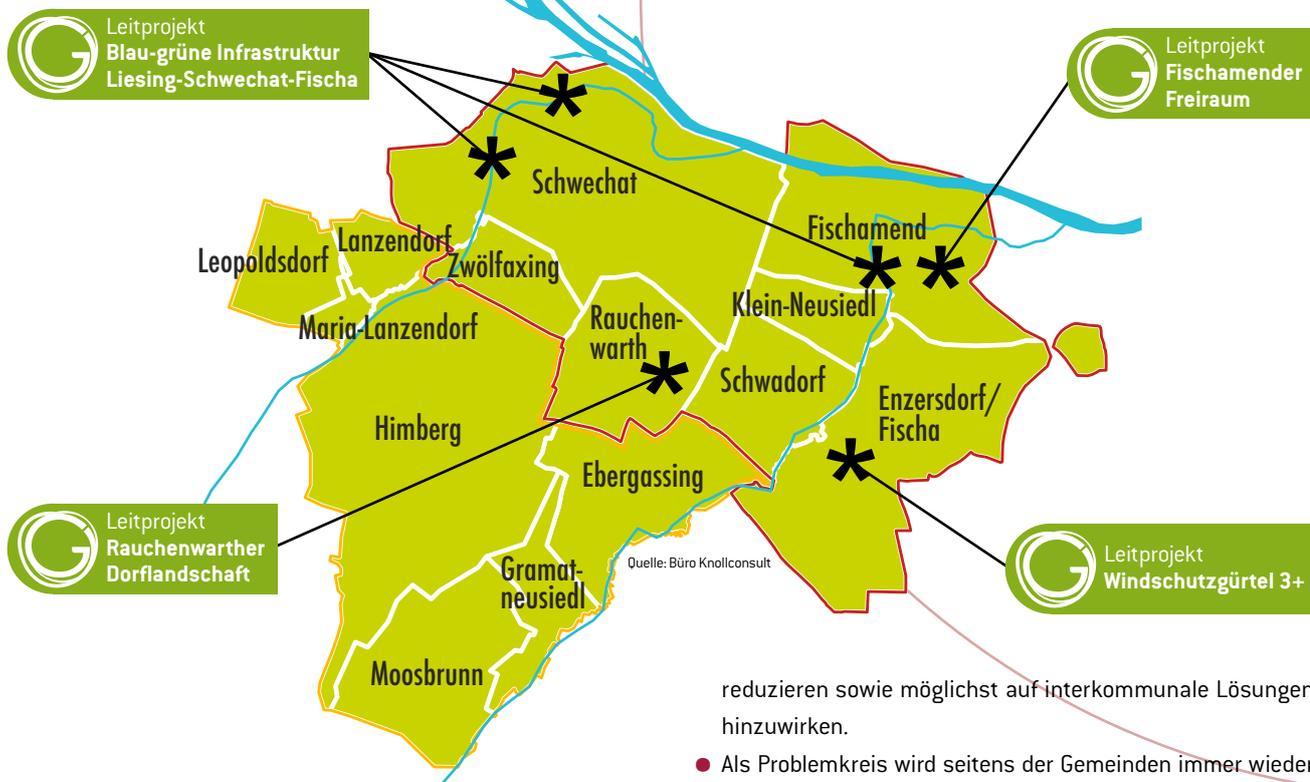
mit dem Gebiet der Regionalen Leitplanung Weinviertel Südost – ein wesentlicher Baustein und wichtiger Teil der Planungen des Landes Niederösterreich zum „Grünen Ring“.

Erweiterte Ziele. Die gesamte erweiterte Flughafenregion bildet aus naturräumlicher Sicht eine ausgedehnte Agrarlandschaft, in der die Fluss- und Talräume der Fischa, Liesing und Schwechat zusammen mit den Donauauen das zentrale grüne Rückgrat bilden. Diese regional und überregional bedeutsamen Grünzüge umspannen die Region wie eine grüne Klammer und bilden ihr gemeinsames Identifikationsmerkmal. Die Sicherung und bessere Vernetzung dieser Grünräume bilden daher ebenso ein übergeordnetes Ziel der anstehenden Planungen wie die Bewahrung und Aufwertung der zusammenhängenden Agrarstrukturen.

Erweiterte Abgrenzung. In Weiterentwicklung der derzeit bestehenden Konzeption der Abgrenzung der Erhaltenswerten Landschaftsteile sollen bei deren Bewertung in Zukunft zusätzliche Aspekte wie Erholungsraum, Wasserrückhalt, Bodenbonitäten und dgl. verstärkt berücksichtigt werden. Dafür werden bestimmte Einschränkungen für die Siedlungsentwicklung wie Natur- und Landschaftsschutz aus der Konzeption herausgenommen, da diese ohnehin im Rahmen vorhandener Schutzgebietskategorien (z. B. Natura 2000-Gebiete) berücksichtigt werden. Die erweiterte Flughafenregion stellt somit eine der

1) Der Verein Vienna Airport Region umfasst zudem den Flughafen Wien und weitere Partner.

Abb.: Übersicht zu den beiden Teilregionen der erweiterten Flughafenregion



Pilotregionen für die Anwendung der Neu-Abgrenzung der Erhaltenswerten Landschaftsteile in Niederösterreich dar.

Erweiterte Fragestellungen. Die Analysen und Untersuchungen der Fachabteilung sowie eine erste Runde an Informations- und Abstimmungsgesprächen²⁾ im August 2018 bestätigen zum Teil vorhandene Planungsüberlegungen, werfen aber – wenig überraschend – auch weitere Fragestellungen auf:

- Funktion und Sinnhaftigkeit von Siedlungsgrenzen werden von Gemeinde-seite grundsätzlich nicht in Frage gestellt. Vereinzelt gibt es Änderungsbedarf – einerseits um sinnvolle Entwicklungen zuzulassen (Berücksichtigung von Potentialflächen für die langfristige Siedlungsentwicklung), andererseits um wenig erwünschte Entwicklungen einzuschränken bzw. eine bessere Abstimmung zwischen Verkehrsinfrastruktur und Siedlungsentwicklung herbeizuführen.
- Auch die Bewahrung des Naturraums hat für die Mehrheit der Gemeinden eine hohe Priorität, wenngleich auch hier zum Teil auf die Erhaltung von Entwicklungsmöglichkeiten hingewiesen wird.
- Heiß diskutiert ist zudem das Themenbündel Verkehr – Ortsumfahrungen – Betriebsstandorte, wobei es im Kern darum geht, die gut erreichbaren und somit hochwertigen Betriebsstandorte zu nutzen bzw. den Verkehr in den Ortsgebieten zu

reduzieren sowie möglichst auf interkommunale Lösungen hinzuwirken.

- Als Problemkreis wird seitens der Gemeinden immer wieder die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen zur Energiegewinnung durch Photovoltaik genannt, da hier höhere Pacht bezahlt wird. Dies könnte zu einem weiteren Rückgang von landwirtschaftlichen Nutzflächen führen.
- Regelmäßig Thema ebenso in der Fach- wie in der öffentlichen Diskussion sind zudem die Flugrouten und die damit verbundenen Lärmbelastigungen. Die Berücksichtigung in der Siedlungsentwicklung erfolgt derzeit vor allem über den Mediationsvertrag zwischen dem Flughafen Wien und den umgebenden Gemeinden.

Erweiterter Dialog. Aufgrund der vielen Vorarbeiten wurden bis zum Frühjahr 2019 die vorhandenen Grundlagen zusammengeführt und auch im Lichte der oben genannten Punkte inhaltlich präzisiert sowie ergänzt. Ebenso fand eine Vereinheitlichung bzw. ein Abgleich der beiden Teilräume – vor allem hinsichtlich der Bewertungsergebnisse für die Grünräume – statt. Die lange Zeit ausgebliebene gemeinsame Diskussion mit allen vierzehn Gemeinden, wodurch der Gesamtblick in gewissem Sinne gefehlt hat, wurde schließlich Mitte Mai 2019 nachgeholt.

Daran anknüpfend, muss nun über die weitere Vorgangsweise entschieden werden. Geplant ist, die vorgeschlagenen Planungsmaßnahmen im Wege des Regionalen Raumordnungsprogramms Südliches Wiener Umland durch das Land verbindlich zu machen. Ob bzw. wann dieses überarbeitet wird, ist derzeit jedoch noch offen.

²⁾ in den Gemeinden Leopoldsdorf, Gramatneusiedl, Himberg, Ebergassing, Lanzendorf, Moosbrunn und Maria Lanzendorf